

(von Schönburg), Nebtiffin und ihrer Sammlung an den Osterheiligen Tagen 1434 geeignet.“ Das Kloster besaß außerdem noch viele andere Einkünfte an Zinsen und Gefällen, auch Grundstücke¹².

12) Grimma, Augustinerkloster. „Liegende Gründe zu Beyersdorf, der große und kleine Zirnberg genannt, zu Altenhain 1 Stück Holz mit einem Teich auf 11 Acker mit 20 Sch. zu besetzen, 1 Stück Holz zu Glossen mit einem Teich, 1 Stück Holz zu Kleinbarda, ferner 1 Holz so Fleischhammers gewesen, 9 Fuder Heu an Wiesenwachs, das Vorwerk die Hart genannt, 3 Teiche, 10 Gulden von dem Rathhaus, 21 Gulden von einem Garten, 30 Gulden von Brandis, 3 $\frac{1}{2}$ Sch. Korn von Truchseß in Döben, 6 Gulden vom Wald, der Hengstberg genannt, 12 Gulden aus den Fleischbänken in der Stadt, 8 Gulden an einer Wiese in Nimptschen, 10 Gulden von etlichen Ackern in Hohnstädt.“

13) Grünhain¹³, Cistercienserkloster. „258 alte Sch. trockne Zinsen im Amt Grünhain, 300 alte Sch. vom Hof zu Parstch, 336 alte Sch. vom Hof in Zwickau, 238 alte Sch. im Amte Schleyzsch (Schlettau?), 138 Sch. an Getreidezins, 369 Sch. Hafer, 17 Sch. Gerste. Ist in ein kurfürstliches Amt verwandelt worden.“

14) Großenhain, Jungfrauenkloster (Maria Magdalenen Kloster). „178 Sch. 27 Gr. 8 Pfg. Geldzinsen, 237 Sch. Getreidezins, 253 Sch. Aussaat über Sommer und Winter, 1 Weinberg, 1 Hopfengarten, wächst 3 Malter Hopfen, 45 Fuder Heu an Wiesenwachs, 4 Teiche, so man mit 70 Sch. besetzen kann, Gerichte über 14 Dörfer, Adelsdorf, Lampertswalde, Nauleis, Naundörfchen, Horndorf, Medewissen, Folbern, Zottewitz, Beschau, Uebigau, Altenleis, Breiterisdorf, Freitelisdorf, Müngeritz. Das Vorwerk Adelsdorf hat 400 Schaaf, 30 Stück Rindvieh, einen großen Antheil an dem Geleite zu

¹² Schumann a. a. D. Bd. III. S. 101 flg., Bd. XVI. S. 58.

¹³ Siehe dieses Archiv Bd. VII. S. 60.